

Vernünftige Grenzen

USA; „Schulden-Deal empört Trumps Hardliner“, FR-Politik vom 30. Mai

Fed-Chefin Yellen beschwört die „wirtschaftliche und finanzielle Katastrophe“, falls Washington nicht die Anhebung der Schuldenobergrenze beschließt und zahlungsunfähig wird. Nur: Droht exakt diese Katastrophe nicht jedes Jahr aufs Neue? Und heben dann, nach dem immer gleichen Gezerre, Dems und Reps nicht doch wieder gemeinsam die Grenze an, in immer unvorstellbarere Höhen, und alles ist wieder gut auf Erden? Mir scheint, die eigentliche Katastrophe ist eher, dass einem einzigen Land auf Erden derart abartige Schulden überhaupt widerspruchslos gestattet sind.

Gerade mal knapp ein Jahrzehnt ist's her, da machte die „Troika“ (EZB/IWF/EU-Kommission) zur Belehrung aller Europäer die Griechen fix und fertig für ihr Schuldenwesen. Dort, so erzählte man uns, wäre es eine Katastrophe gewesen, sie nicht hart zu bestrafen und zu schmerzhaftem Sparen zu zwingen. Für Washington ist weit und breit keine Troika in Sicht. Bis das Kartenhaus zusammenkracht. Bloß: Ob dann die Rechnung von denen wird berappt werden müssen, die davon profitieren, dass in Washington andauernd alle vernünftigen Grenzen gesprengt werden?

Benjamin Kradolfer, Bellach (CH)

Rückbau auf zwei Spuren

Debatte um Autobahnausbau – FR v. 26. Mai 2023

Manches ist eher Augenwischerei

Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) hat beim Ausbau der Autobahnen nun die Bundesländer mit einbezogen. Sie sollen die entsprechenden Prioritäten nach Berlin melden. Also auch Hessen. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

In Hessen wird am 8. Oktober ein neuer Landtag gewählt, die FDP dürfte auch hier um den Einzug ins Parlament bangen müssen. Wenn Verkehrsminister Al-Wazir (Grüne) die „falschen“ Prioritäten gesetzt hätte, sprich, zu viele Autobahnen (aus-)bauen ließe, dürfte das die Grünen Stimmen kosten. Wenn es zu wenige sind, dann ist das ein Wahlkampfthema für die FDP – „Sabotage am Wirtschaftswachstum“ laut Stefan Naas (FDP).

Allerdings scheint mir manches auch eher Augenwischerei. Der achtstreifige Ausbau der A5 westlich von Frankfurt wäre in Ordnung, einen zehnspurigen soll es nicht geben. Die Formulierungen finde ich eher undeutlich. Zurzeit gibt es sechs Fahrspuren, die Seitenstreifen werden bei viel Verkehr freigegeben. Wenn jetzt ein achtstreifiger Ausbau befürwortet wird, bedeutet dies dann, dass es acht Fahrspuren geben wird? Dann müssten ja wohl noch zwei Seitenstreifen dazu kommen – und wir wären bei zehn (!) Spuren.

Otto Gebhardt, Frankfurt

Ausbau hat immer mehr Verkehr zur Folge

Nach einer jahrelangen Vorlaufzeit soll jetzt die A3 zwischen Hanau und dem Offenbacher Kreuz achtspurig ausgebaut werden, ein zusätzlicher Baustein, um den Klimawandel durch Abholzung und Flächenversiegelung noch weiter zu beschleunigen. Meine persönliche Erfahrung aus 25 Jahren als Berufspendler zwischen dem Offenbacher und dem Wiesbadener Kreuz nach dem Ausbau auf acht Spuren: Bereits nach wenigen Jahren hatte die Verkehrsdichte, auch durch die Zunahme der Lkw, Transporter und Sprinter, wieder den früheren Zustand erreicht, ein Beweis, dass mehr Straße unweigerlich auch mehr Verkehr nach sich zieht. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Fahrzeuge erhöhte sich deutlich, somit auch das Risiko für Auffahrunfälle wegen zu geringen Abstands.

Die Lösung kann daher eigentlich nur lauten: Vorfahrt für den ÖPNV durch ein attraktives Platz- und Ticketangebot, kurze Taktzeiten und gute Verknüpfung der diversen Verkehrsträger, Rückbau der Autobahnen auch in den Ballungsgebieten auf zwei Spuren, Überholverbot für Lkw, Transporter und Sprinter und Einführung eines Tempolimits auf 100 km/h zur Verstärkung des Verkehrsflusses.

Hans Schinke, Offenbach



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20230606

FR ERLEBEN

Andreas Schwarzkopf diskutiert während des evangelischen Kirchentages in Nürnberg mit der SPD-Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich und dem Politikwissenschaftler und Theologe Max Weber über „Wer Frieden will, bereite sich auf Krieg vor? – Globales Machtstreben, Krieg und Rüstungspolitik“.

Samstag, 10. Juni, 15 Uhr
Evangelischer Kirchentag, Halle 6
Messezentrum, Nürnberg

Claus-Jürgen Göpfert spricht mit dem Historiker Peter Brandt über Wege zum Frieden in Europa,

Montag, 12. Juni, 19 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5
Frankfurt

Pitt von Bebenburg moderiert die Online-Diskussion „Wachsende Armut in Hessen – welche Lösungen hat die Politik?“ des Paritätischen Hessen. Mit Andreas Aust (Paritätische Forschungsstelle), Claudia Ravensburg (CDU), Marcus Bocklet (Grüne), Lisa Gnadl (SPD), Yanki Pürsün, (FDP), Christiane Böhm (Linke). Anmeldung: paritaet-hessen.org

Mittwoch, 21. Juni, 17 Uhr

Lutz „Bronski“ Büge liest aus seinem Roman „Noah schläft: Die Rückkehr der Arche“. Im Anschluss Publikumsgespräch.
Donnerstag, 6. Juli, 19 Uhr
Bibliothekszentrum Sachsenhausen
Hedderichstr. 32, Frankfurt

MU_FRDLES02_4c - B_164440

